

Bieler Tagblatt

Seit 1850 die Zeitung für Biel und das Seeland

Samstag
12. Februar 2022
Nr. 36
AZ 2500 Biel
CHF 4.30

www.bielertagblatt.ch

Langer Kampf
Flurim Zogaj lebt seit
20 Jahren in der Schweiz
und hat kaum Rechte.

Region 2

Knappe Niederlage
Der EHC Biel verliert das
Testspiel gegen Ajoie mit
3:4 nach Verlängerung.

Sport 19

Realistisches Sterben
Überzeugt das Krebsdrama
«De son vivant»? Zudem:
Heidi Specogna in Biel.

Kontext 30 und 31

«Gewalt passiert systematisch und gewollt»

Biel/Nordirak Wo es kriselt, geht er nah an die Menschen heran: Der Bieler Journalist und Fotograf Klaus Petrus besuchte traumatisierte Jesidinnen und Jesiden im Nordirak.



Trotz allem gibt es immer Hoffnung: Wandbild für Solidarität in einem jesidischen Flüchtlingslager unweit der syrischen Grenze. KLAUS PETRUS

Zehntausende Jesidinnen und Jesiden leben im Nordirak in Flüchtlingslagern, seit sie 2014 von sogenannten Islamischen Staat (IS) vertrieben oder verschleppt worden sind. So auch die 15-jährige Ala N. Dem Bieler Fotogra-

fen und Journalisten Klaus Petrus erzählte sie ihre Geschichte: von der Vergewaltigung und Verschleppung bis zur Flucht.

Petrus ist seit sechs Jahren in Krisengebieten unterwegs. In den Camps im

Nordirak interessierte den früheren Philosophieprofessor, wie sich seit seinem ersten Besuch 2018 eine regelrechte «Traumaindustrie» entwickelt hat. Auch er selber hat Belastendes erlebt. In der Westbank kam er einst sel-

ber in Gefahr: Als er eine Demonstration von Palästinensern dokumentierte, begannen israelische Soldaten plötzlich scharf zu schießen. Petrus sagt: «Da hatte ich Angst.»

ab – **Kontext** Seiten 23 bis 27

Baudirektor provoziert mit Autobahn-Aussage

Biel Gibt es in Biel dereinst doch noch einen Autobahn-Stadtanschluss? Das Komitee «Westast – so nicht» befürchtet, dass die Behörden im Geheimen zumindest an solchen herumstudieren. Und das, nachdem das Projekt A5-Westast genau wegen des grossen Protests gegen ebensolche Anschlüsse gescheitert ist. Weil auch nach dem Westast an der Schliessung der Bieler Lücke im Nationalstrassennetz festgehalten werden soll, ist die Autobahn am Bielersee nach wie vor stark präsent. Und jetzt schreckt der kantonale Baudirektor Christoph Neuhaus (SVP) die Gegnerinnen und Gegner von Stadtanschlüssen auf: «Der Bund finanziert das Autobahnstück nur, wenn es auch zusätzliche Anschlüsse gibt», sagte er gestern in der WOZ. Neuhaus beruft sich dabei auf eine Aussage von Jürg Rölllisberger, Direktor des Bundesamts für Strassen (Astra), wie er gegenüber dem BT erklärt. Nichts gewusst von dieser Astra-Ansage hat Biels Stadtpräsident Erich Fehr (SP). Dabei präsidiert er die übergeordnete Behördendelegation, die sich derzeit mit der Verkehrsplanung im Raum Biel befasst. **lsg – Region 3**

Übersicht

Blausee Nach dem Umweltskandal beim Blausee im Kandertal kritisiert ein Bericht die Regierung harsch. **5**

Corona Sollen nächste Woche in der Schweiz gleich alle Covid-Massnahmen auf einmal aufgehoben werden? **10**

Olympische Spiele Im Super-G gewinnt Lara Gut-Behrami Gold und Michelle Gisin holt Bronze. Snowboarder Jan Scherrer wird Dritter. **17**

Sie kämpfen für Gerechtigkeit

Grossratswahlen Die Lysserin Margrit Junker Burkhard und der Schöpfer Marco Prack sind zwei von insgesamt 69 Kandidatinnen und Kandidaten der Sozialdemokratischen Partei (SP), des Parti Socialiste Romand (PSR) und der Jungsozialisten (Juso) für die Grossratswahlen Ende des nächsten Monats. Ihre Wertegänge könnten kaum unterschiedlicher sein. Sie wächst im ländlichen Seeland auf. Er verbringt seine ersten Jahre in Afrika und kommt als Flüchtling in die Schweiz. Beide brennen für den Kampf für soziale Gerechtigkeit. **bjg – Region 4**

Druckgrafik aus allen Landesteilen

Grenchen Eigentlich hätte die alle zwei Jahre stattfindende Ausstellung zur Druckgrafik bereits Ende 2021 durchgeführt werden sollen, pandemiebedingt startet sie nun heute. Das Kunsthaus Grenchen zeigt mit «Impression» zum zehnten Mal einen Querschnitt aus aktuellen Schweizer Positionen, die sich druckgrafischer Techniken bedienen. Unter den rund 60 Werken sind auch einige Drucke mit Mischtechnik vertreten, bei denen sich zur Lithografie die Collage oder malerische Ergänzungen gesellen. **gau – Kultur 8**

«Die Lage in den Rückkehrzentren beruht auf einem menschenunwürdigen politischen Entscheid.»

Redaktorin Hannah Frei zum Bericht der Antifolter-Kommission **29**

Er kam auf Zeit und ist geblieben

American Football Während in den USA der 56. Super Bowl ansteht, befinden sich die Bienna Jets in der Vorbereitung auf die im April beginnende Saison. Trainiert werden die Bieler neu von Darius Willis. Der 33-jährige Amerikaner hat sich in der Region erst als Importspieler und dann als Trainer der Bern Grizzlies einen Namen gemacht. Nun möchte er die Bienna Jets schrittweise an die NLA herantreiben. Die Jets waren auch ein Grund, weshalb Willis vor rund acht Jahren in die Schweiz kam – die New York Jets. **leh – Sport 21**

Reklame

FDP Die Liberalen
2 x auf Ihre Liste
LISTE 14 Biel/Bienne +
Peter Bohnenblust BISHIER
Grossratswahlen 2022
#blaugewinnt

Streit um Autobahn-Anschlüsse: Neuhaus giesst Öl ins Feuer

Biel Die Schliessung der Bieler Lücke im Nationalstrassennetz wäre nur mit zusätzlichen Anschlüssen möglich: Das behauptet der kantonale Baudirektor Christoph Neuhaus. Sehr zum Erstaunen von Biels Stadtpräsident.

Lino Schaeren

Der Westast ist tot, doch die Angst vor einer möglichen Stadtautobahn lebt bei den Gegnerinnen und Gegnern in Biel weiter. Teil des Kompromisses, der im Dialogprozess Ende 2020 gefunden wurde, ist schliesslich nicht nur die Beerdigung des wegen den Anschlüssen im Siedlungsgebiet hoch umstrittenen Autobahnprojekts. Sondern auch das Bekennen zur Schliessung der Bieler Lücke im Nationalstrassennetz. Und so wird derzeit nicht nur an kurz- und mittelfristigen Verkehrsmassnahmen gearbeitet, sondern auch an einer langfristigen Tunnellösung herumstudiert.

Das Komitee «Westast – so nicht» wittert dabei Ungemach: Es warf den Behörden unlängst vor, im stillen Kämmerlein bereits an der nächsten Autobahn mit Stadtanschlüssen zu werkeln. Unsinn, erwiderte Biels Stadtpräsident Erich Fehr (SP) vergangenen November im BT-Interview, Anschlüsse seien absolut kein Thema, «ich bin doch nicht wahnsinnig!» Fehr präsidiert die übergeordnete Behördendelegation, welche die Empfehlungen aus dem Dialogprozess umsetzen soll.

Wirklich zur Ruhe gekommen ist das Thema nach dem klaren Bekenntnis von Fehr nicht. Und jetzt giesst ausgerechnet der kantonale Baudirektor Christoph

Neuhaus (SVP) zusätzlich Öl ins Feuer. In der gestern erschienenen Wochenzeitung (WOZ) hat er sich mit folgender Aussage zitiert lassen: «Der Bund finanziert das Autobahnstück nur, wenn es auch zusätzliche Anschlüsse gibt.»

Neuhaus, der als Vertreter des Kantons ebenfalls in der Behördendelegation sitzt, schliesst damit quasi eine Schliessung der Netzlücke ohne Autobahnanschlüsse aufgrund der Finanzierung aus. Und der Kanton, der eine solche Netzschliessung im Auftrag des Bundes als Bauherr umsetzen müsste, hat in diesem Dossier durchaus Gewicht. Die Aussage von Neuhaus ist denn auch Wasser auf die Mühlen der skeptischen Westast-Gegnerinnen und -Gegner: Sie sehen sich in ihren Befürchtungen, dass das «Autobahnmonster» nach dem Ableben des Ausführungsprojekts bereits zurück sei, bestätigt.

Bewusst und diplomatisch

Doch wie kommt Neuhaus überhaupt zu dieser Aussage? Und was sagt der Bieler Stadtpräsident, welcher der Behördendelegation vorsteht, dazu? Nachfrage beim kantonalen Baudirektor. Er habe sich bei seinem WOZ-Statement auf eine Aussage von Chefs des Bundesamts für Strassen (Astra) bezogen, sagt Neuhaus. Das ist Direktor Jürg Röhliberger. Der

«Ich bin nicht dafür bekannt, diplomatisch zu sein.»

Christoph Neuhaus, Baudirektor des Kantons Bern

Astra-Chef, so Neuhaus, habe ihm erklärt, dass es nicht möglich sei, einen Tunnel von Pieterlen bis Neuenstadt durch den Jura zu bauen ohne Auffahrtmöglichkeiten: Da würde die gewünschte Verkehrswirkung ausbleiben. «Ohne Anschlüsse geht es also nicht», schlussfolgert Neuhaus.

Doch wieso prescht der SVP-Bauvorsteher in diesem in der Region Biel derart heiklen Dossier zum jetzigen Zeitpunkt vor? Buhlt er im Regierungsrats-Wahlkampf um Aufmerksamkeit? Neuhaus verneint. Es gehe ihm um Ehrlichkeit, sagt er. «Wir wollen nicht mehr sechs Jahre im Hinterzimmer denken und planen, um dann alle vor den Kopf zu stossen.» Dass er mit seiner Aussage in Biel provoziert, ist Neuhaus durchaus bewusst. «Ich bin nicht dafür bekannt, immer diplomatisch zu sein», sagt er dazu.

Zurückhaltend und ausweichend gibt man sich dagegen beim Astra. Mit der angeblichen

Aussage von Direktor Jürg Röhliberger konfrontiert, geht die Medienstelle des Bundesamtes gar nicht erst auf die konkreten Fragen ein. Sie lässt einzig in einer schriftlichen Stellungnahme verlauten: «Das Thema Westast liegt jetzt allein in den Händen der Stadt Biel und des Kantons Bern. Es liegt an ihnen, eine Lösung zu finden. Das Astra wartet auf einen konkreten Vorschlag.» Ob Röhliberger die Aussage gegenüber Neuhaus so gemacht hat? Ob das Astra tatsächlich davon ausgeht, dass die gewünschte Wirkung mit einer Nationalstrasse in Biel nur mit Anschlüssen erreicht werden könnte? Das bleibt vorerst unbeantwortet.

Ein Brunnenvergifter?

Das BT hat gestern Nachmittag auch Biels Stadtpräsident mit der öffentlichen Aussage von Neuhaus konfrontiert. Erich Fehr zeigt sich erstaunt, dass solche angeblichen Gespräche zwischen Astra und Kanton, die Biel betreffen, auf diesem Weg in die Öffentlichkeit finden. «Das hätte zuerst in die Behördendelegation gehört.» Fehr, der derzeit ebenfalls für einen Sitz im Berner Regierungsrat kandidiert, gibt an, von den Äusserungen des Astra-Direktors bis dato nichts gewusst zu haben.

Die Diskussion findet der SP-Mann zum jetzigen Zeitpunkt «absurd»: «Wir haben noch keine

Vorstudien, wir kennen keine Verkehrszahlen, wir stehen ganz am Anfang.» Er halte die Aussage daher für unreflektiert und inhaltlich falsch: «Ich sehe den Zusammenhang nicht zwischen den Anschlüssen und der Finanzierung durch den Bund. Wie man im jetzigen Stadium der Arbeiten behaupten kann, dass eine Nationalstrasse im Raum Biel nur mit Anschlüssen eine Wirkung erzielen kann, ist mir schleierhaft», sagt Fehr. Zum Vorpreschen von Neuhaus findet er klare Worte in Richtung Bern: Der mit dem Abschluss des Dialogprozesses eingeschlagene Weg sein anspruchsvoll genug, «da bringt es nichts, mit solchen Aussagen den Brunnenvergifter zu spielen».

Zwischen Stadt und Kanton besteht also offenbar Klärungsbedarf. Und Erich Fehr wird sich in der nächsten Besprechung mit der sogenannten Reflexionsgruppe, der unter anderem das Komitee «Westast – so nicht» angehört, einmal mehr im Namen der Behörden rechtfertigen müssen. Doch das wird erst im April passieren: Sie tritt am 6. April zum nächsten Mal zusammen. Dann, nach den kantonalen Wahlen vom 27. März, wird auch klar sein, ob Christoph Neuhaus seinen Sitz im Regierungsrat behält. Und ob Erich Fehr die Überraschung geling und er ebenfalls in die Kantonsregierung einzieht.

Nachrichten

ORPUND

Eröffnung einer weiteren Klasse

Aufgrund der stark ansteigenden Zahlen an Schülerinnen und Schülern beantragt der Gemeinderat der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern die Eröffnung einer weiteren Klasse an der Primarschule Orpund. *mt*

Gratulationen

LENGNAU

98. Geburtstag

Ruth Megert kann morgen im Alters- und Pflegeheim Sägematt in Lengnau ihren 98. Geburtstag feiern. *mt*

KALLNACH

94. Geburtstag

Johanna Schwab-Marti aus Kallnach kann morgen ihren 94. Geburtstag feiern. *mt*

SCHWADERNAU

85. Geburtstag

Verena Schneider-Hänni aus Schwadernau feiert heute ihren 85. Geburtstag. Die Jubilarin arbeitet gerne im Garten und pflegt die Umgebung des Hauses. Sie geniesst die Besuche ihrer Familie. *mt*

KALLNACH

80. Geburtstag

Hans Schwab aus Kallnach kann heute seinen 80. Geburtstag feiern. *mt*

Das BT gratuliert den Jubilarinnen und dem Jubilar ganz herzlich und wünscht ihnen alles Gute.

Reklame

Ihre Meinung ist entscheidend!

Helfen Sie mit, das «Bieler Tagblatt», «Le Journal du Jura», «Radio Canal 3» und «TeleBilingue» besser zu machen. Herzlichen Dank, dass Sie an unserer Umfrage teilnehmen.

Teilnehmen können Sie gerne via QR-Code oder auf www.bielertagblatt.ch



« IHRE TEILNAHME ERFOLGT ANONYM. ZUR STATISTISCHEN ERHEBUNG BENÖTIGEN WIR JEDOCH EINIGE ANGABEN ZU IHRER PERSON.

Preissponsor:



MITMACHEN UND GEWINNEN

Unter allen Teilnehmenden verlosen wir als Hauptpreis einen **Miele**

Kaffeefullautomat CM 5510 im Wert von Fr. 1'285.- offeriert von **Rey Allround AG!**

2. Preis 2-Jahres-Abonnement von «Bieler Tagblatt» oder «Le Journal du Jura» nach Wahl
3. Preis Jahres-Abonnement von «Bieler Tagblatt» oder «Le Journal du Jura» nach Wahl

Bieler Tagblatt

LE JOURNAL DU JURA
DEPUIS 1863

Canal 3

TeleBilingue